

Sexueller Missbrauch in der Kirche: 200 neue Anzeigen seit Veröffentlichung des Sauvé-Berichts

Die Vereinigung Parler et Revivre ist der Ansicht, dass die Veröffentlichung dieses Berichts über sexuellen Missbrauch in der Kirche "ein Auslöser" ist.

Seit der Veröffentlichung des Berichts der Unabhängigen Kommission für sexuellen Missbrauch in der Kirche (IKSR) am 5. Oktober sind bei der Sauvé-Kommission mehr als 200 neue Zeugenaussagen von Opfern sexueller Gewalt eingegangen. Heute beginnt in Lourdes die Vollversammlung der französischen Bischofskonferenz.

Lesen Sie auch: Kirche: 330.000 Opfer sexuellen Missbrauchs nach Angaben der Sauvé-Kommission in Frankreich

Die Hälfte der einwöchigen Bischofskonferenz wird dem Kampf gegen sexuelle Gewalt in der Kirche und der Frage der Entschädigung der Opfer gewidmet sein.

"Jede Medienberichterstattung lässt Erinnerungen aufleben" In einige Diözesen wurden direkt neue Anzeigen erstattet, wie z. B. bei der Diözese Straßburg, die in einem Monat etwa 20 neue Anzeigen aufgenommen hat. Auch Opfervereinigungen erleben einen neuen Ansturm von Aussagen von Missbrauchsopfern. So hat zum Beispiel Parler et Revivre seit Anfang Oktober die Aussagen von etwa dreißig Opfern gesammelt hat, siebenmal mehr als in normalen Zeiten.

Die Veröffentlichung des Sauvé-Berichts "war ein Auslöser", erklärt Olivier Savignac, der Gründer der Vereinigung Parler et Revivre. "Jede Medienberichterstattung führt zu einem Wiederaufleben der Erinnerungen, was wir die Aufhebung der traumatischen Amnesie nennen, und immer mehr wagen es, sich zu äußern", erklärt er.

Die Bischofskonferenz hat eine einheitliche Telefonnummer für Opfer eingerichtet, die seit 15 Tagen in Betrieb ist und von France Victimes verwaltet wird. Sie lautet: 01 41 83 42 17.